

Im Februar 1850 wurde der Abbruch der alten Festungsmauern und die Ausfüllung der Wallgräben genehmigt, nun konnte die Stadt sich ausdehnen und rasch entstanden die neuen Straßen. Ein vorhandenes Theater wurde der Feuergefährlichkeit halber geschlossen und auf dem Demianiplatz entstand das neue Gebäude. Werfen wir einen Blick auf die Gewerbetreibenden in Görlitz und vergleichen wir deren Anzahl vor einem halben Jahrhundert mit der gegenwärtigen, wie unser heutiges Adreßbuch sie nachweist, so können wir am besten beurtheilen, wie schnell Görlitz zu seiner jetzigen Blüthe gelangt ist; der Bürger Arbeit hat gute Früchte getragen. Damals gab es z. B. 26 Bäcker, 21 Fleischer, 13 Schlosser, 6 Maurermeister, 5 Zimmermeister, 5 Gasthöfe, unter diesen den Braunen Hirsch am Untermarkte, wo, wie wir gesehen haben, die fürstlichen Personen Einkehr hielten. Wie sah ehemals das Straßenpflaster aus, wie war die Beleuchtung beschaffen! Im Jahre 1847 bekam Görlitz Eisenbahnverbindung und in verhältnißmäßig kurzer Zeit können seine Industrie-Erzeugnisse auf die entferntesten Märkte gelangen.

Sehenswürdigkeiten.

- Alterthums-Museum**, Jüdenring 15. Geöffnet unentgeltlich Mittwoch von 10—12 Uhr, Sonntag von 11—1 Uhr.
- Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften**. Im Sommer Montag und Donnerstag von 11—1 Uhr geöffnet.
- Denkmäler**: Demiani-Denkmal (Marienplatz); Krieger-Denkmal für die 1866 in den Kriegslazarethen Verstorbenen auf dem neuen Kirchhof; Denkmal für die 1870 und 1871 gefallenen Turner (Turnplatz); Krieger-Denkmal (Kanonen-Denkmal) neben der Hauptwache; Schulze-Delitzsch-Denkmal auf dem Grundstück des Waaren-Einkaufs-Vereins an der Rauschwalderstraße; Humboldt-, Steudner-, Schiller- und Kugel-Denkmal (siehe Parkanlagen).
- Frauenkirche** mit schönem Portale, mancherlei Steinbildern und Steinmetzzeichen.
- Frauenthurm**, der dicke Thurm genannt, am Eingange in die Elisabethstraße vom Marienplatz aus, mit dem Stadtwappen.
- Heiliges Grab** (Nachahmung des heiligen Grabes in Jerusalem, mit der Kreuzkapelle), Heilige-Grabstraße 49. Meldungen beim Custos.
- Jägerwäldchen** mit dem von der Stadt errichteten Denkmal zum 50jährigen Garnison-Jubiläum des 5. Jäger-Bataillons und den Seitens der hier garnisonirenden 2 Bataillone des 19. Regiments den im Kriege gefallenen Kameraden errichteten Denkmälern.
- Kaisertrutz**, alte Befestigung, jetzt Hauptwache.
- Kanonendenkmal**, die erste im deutsch-französischen Kriege am 4. August 1870 bei Weißenburg vom 1. Schlesischen Jäger-Bataillon No. 5 eroberte französische Kanone, mit Reliefdarstellungen umgeben.
- Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit** mit vorzüglichen Holzschnitzereien und einer goldenen Maria. Meldungen beim Küster, Klosterplatz 18c, am Schwibbogen.
- Kirche zu St. Petri und Pauli** (große Glocke, Lezels Abfaßkasten), mit der unterirdischen St. Georgs-Kapelle. Meldungen beim Küster, Hainwald 9 p.
- Milich'sche Gymnasial-Bibliothek**. Im Sommerhalbjahre Montag und Donnerstag von 11—1 Uhr geöffnet.
- Museum der Naturforschenden Gesellschaft**. Am Museum 1. Im Sommerhalbjahre, vom 1. Mai ab unentgeltlich Mittwoch von 2—4 Uhr geöffnet, auf Wunsch auch außer dieser Zeit, nach vorheriger Anmeldung beim Kastellan.
- Reiße-Biadukt** der Eisenbahn (32 Pfeiler). Die Höhe vom Wasserspiegel bis zur Bahn beträgt 35,15 m, die Länge 475,48 m. (Von den Ober-Mühlbergen aus und von den Anlagen beim Blockhause, sowie von der Aktienbrauerei aus am besten zu übersehen).
- Nikolai-Friedhof** mit der Begräbniskirche, zahlreichen alterthümlichen Begräbnisstätten ausgezeichneter Personen (Jakob Böhme, Oberbürgermeister Demiani), der Moller-Vinde, der Leichenhalle u. s. w. Auf der Höhe eine herrliche Aussicht.